

Donnerstag, 3. Mai 1956

Blatt 771

Die Modernisierung der städtischen Schulen

Ankauf von neuen Lernmitteln für die Berufsschulen

3. Mai (RK) Die Modernisierung der städtischen Schulen wird ununterbrochen fortgesetzt. Die Arbeiten erstrecken sich nicht nur auf den baulichen Sektor, sondern selbstverständlich auch auf die Einrichtung. In den städtischen Pflichtschulen wird es bald keine Klasse mehr ohne neue Schulmöbel geben. Podium und Katheder werden nach und nach weggeräumt. Selbstverständlich schenkt die Stadtverwaltung den Reinigungs- und sanitären Anlagen große Aufmerksamkeit. So hat der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung erst gestern wieder die Errichtung von Brausebadanlagen in den Schulen 15, Diefenbachgasse 15, und 20, Gerhardusgasse 7, beschlossen. In die Klassenzimmer der Schulen 4, Waltergasse 16, und 19, Pyrker-gasse 16, werden Waschbecken eingebaut. Die Kosten für dieser Arbeiten betragen 297.000 Schilling.

Ständig müssen von der Gemeinde Wien auch Lernmittel für den Unterricht angekauft werden. Für Schreib- und Zeichenartikel für den theoretischen Unterricht wurden allein für die Berufsschulen 540.000 Schilling bewilligt. Unter anderem werden 281.000 Schreibhefte, 28.000 Zeichenhefte, 89.000 Notiz- und Stenohefte und 34.500 Mappen mit Übungsdrucksorten für den Schriftverkehrs- und Buchführungsunterricht angekauft.

Auch der Schulsport ist in der gestrigen Sitzung des Kultur-ausschusses nicht zu kurz gekommen. Es wurden weitere 164.000 Schilling für Erhaltungsarbeiten auf städtischen Jugendspielplätzen beschlossen.

Gemeinde Wien eröffnet vierte Berufsschule für Kleinhandel
=====

3. Mai (RK) Die in Wien aufgedungenen kaufmännischen Lehrlinge des Kleinhandels werden gegenwärtig in drei Berufsschulen unterrichtet. Da nach einer Schätzung des Stadtschulrates im kommenden Schuljahr mit einem starken Ansteigen der Klassenzahlen für diesen Zweig der Berufsschulen gerechnet werden muß, wird die Gemeinde Wien eine vierte Berufsschule für Kleinhandel eröffnen. Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung, der für die Wiener Schulverwaltung zuständig ist, hat heute einen entsprechenden Antrag beschlossen. Die neue Berufsschule wird in einem ab Schuljahr 1956/57 freiwerdenden Volks- oder Hauptschulgebäude untergebracht werden. Ihr Standort steht gegenwärtig noch nicht fest.

Die bisherigen drei Berufsschulen für Kleinhandel umfassen gegenwärtig 152 Klassen mit 5.387 Schülern.

- - -

Landesplanung und Stadtplanung in den Niederlanden
=====

3. Mai (RK) Das Wiener Stadtbauamt, der Österreichische Ingenieur- und Architekten-Verein und die Arbeitsgemeinschaft österreichischer Landesplaner veranstalteten Dienstag, den 8. Mai, im Großen Saal des Ingenieur- und Architekten-Vereines, 1, Eschenbachgasse 9, einen Lichtbildervortrag des Vizedirektors des Staat amtes für Nationalplanung in den Niederlanden, Den Haag, H.J.H. van Oyen, über das Thema "Landesplanung - Stadtplanung und deren Probleme in den Niederlanden". Beginn 18 Uhr.

- - -

In einem Monat 52 Hunde und Katzen überfahren
=====

3. Mai (RK) Aus einem Tätigkeitsbericht der Veterinärämtlichen Untersuchungsstelle St. Marx geht hervor, daß in der städtischen Wasenmeisterei im Monat März insgesamt 619 Tiersektionen durchgeführt wurden. Dem Bericht ist zu entnehmen, daß der Verkehrstod auch unter den Vierbeinern immer mehr Opfer fordert. Im März wurden in Wien 31 Hunde und 21 Katzen überfahren. Insgesamt wurden im Berichtsmonat 295 Hunde und 197 Katzen zur Tiersektion vorgelegt. 103 Hunde und 87 Katzen waren, wie die Sektionen ergaben, ohne ersichtlichen Grund getötet worden, 35 Hunde und vier Katzen wegen hohen Alters. Ansonst wurde in allen Fällen Krankheit als Todesursache festgestellt. Bei vier Schweinen wurde Magenüberladung und Erstickten als Todesursache festgestellt. Im Bericht werden auch ein durch Leuchtgas vergifteter Kanarienvogel, eine erschlagene Bismarckratte und ein an Leukämie zugrundegegangenes Huhn angeführt. Die Todesursachen eines auf Wiener Gebiet verendeten Dachses sowie eines Rehes konnten hingegen nicht einwandfrei erkannt werden.

- - -

Wiener Programmspiegel "Was ist los in Wien"
=====

3. Mai (RK) Um den Besuchern Wiens die Orientierung in der Stadt zu erleichtern, wird der bisher monatlich erscheinende Wiener Programmspiegel "Was ist los in Wien" ab Juni im Auftrage der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien wöchentlich erscheinen und über Hotels und Informationsstellen, Reise- und Theaterkartenbüros den Fremden zur Verfügung stehen.

Die Broschüre gibt neben Hinweisen auf die Sehenswürdigkeiten und die Umgebung Wiens Aufschluß über das Theater-, Konzert-, Kino- und Sportprogramm, Öffnungs- und Führungszeiten in den Museen und Ausstellungen, den innerstädtischen Verkehr u.a.m. Um die Broschüre so umfassend wie möglich gestalten zu können, wird gebeten, daß alle Veranstalter der Fremdenverkehrsstelle der Stadt

./.

Wien, Wien 1, Tegetthoffstraße 3, oder direkt dem Verlag, Wien 3, Metternichgasse 3, ihr Program zeitgerecht bekanntgeben.

- - -

Harmonie in der Natur notwendiger als je zuvor
=====

Bgm. Jonas eröffnete 4. Österreichische Naturschutztagung

3. Mai (RK) Die 4. Österreichische Naturschutztagung, die vom 3. bis 5. Mai im Festsaal des alten Wiener Rathauses abgehalten wird, wurde heute früh von Bürgermeister Jonas mit einer Ansprache eröffnet. Einleitend gab er seiner Freude im Namen der Stadtverwaltung und der Wiener Landesregierung darüber Ausdruck, daß die 4. Österreichische Naturschutztagung in Wien abgehalten wird, in der Hauptstadt unseres an Naturschönheiten so reichen Heimatlandes Österreich.

"Vielleicht erscheint es manchen von Ihnen, daß die Begriffe Großstadt und Natur nicht zu vereinen wären, daß sich Technik und Verkehr zwangsläufig in feindlichem Gegensatz mit Wäldern und Wiesen befinden müßte", sagte Bürgermeister Jonas. "Im Laufe dieser Tagung, die ja unter dem Motto "Die Naturschutzprobleme der Großstadt" steht, werden Sie jedoch sehen können, daß wir uns hier in Wien zumindest bemühen, allen Erfordernissen Rechnung zu tragen, daß die Wiener Stadtverwaltung in ernstem Ringen bestrebt ist, die Natur mit all ihren Schönheiten im Interesse der seelischen und körperlichen Gesundheit unserer Bevölkerung zu erhalten, ja zu mehrren.

Wir wollen die Natur nicht zurückdrängen und schmälern - nein, wir versuchen, sie wieder in die Mauern unserer Stadt zurückzuholen. Wenn Sie an einem der kommenden Exkursionstage das "soziale Grün" besuchen werden, dann bitte denken Sie immer daran, daß uns diese Anlagen, die wir aus dem Schutt des Krieges neu erstehen ließen, kein billiges Schlagwort sondern ein Herzensbedürfnis sind. Wo immer wir bauen, sind wir glücklich, wenn wir über vorhandenen Baumbestand verfügen, und nicht einmal haben wir bereits fertiggestellte Planungen für Volkswohnhäuser und Straßen abgeändert, um einen schönen Baum, eine bemerkenswerte Baumgruppe für die künftige

Bewohner zu erhalten.

Der Gedanke des Naturschutzes ist in Wien sehr alt. Schon im Jahre 1905 hat der Wiener Gemeinderat, noch lange bevor in anderen Staaten an die gesetzliche Sicherung der Natur gedacht worden ist, beschlossen, den Wald- und Wiesengürtel im Westen Wiens dauernd durch besondere Schutzmaßnahmen zu erhalten.

1924 und 1926 wurden große Parkanlagen im Inneren des verbauten Stadtgebietes unter gesetzlichen Schutz gestellt.

Vor 50 Jahren wurde schon erkannt, welche übergroße Bedeutung der Erhaltung der Wiener Landschaft zukommt. Diesen Weg werden wir weiter verfolgen und ich bitte Sie, mit offenen Augen durch unsere Stadt zu gehen. Sie werden Vergleiche ziehen können und vielleicht auch manches sehen, bei dem Sie sich denken, daß man es etwas besser machen könnte. Machen Sie uns darüber Mitteilung, aber vergessen Sie bitte nie, daß die schweren Folgejahre zweier Weltkriege von uns getragen werden mußten. Wo immer Einbrüche in die grüne Lunge Wiens erfolgt sind, sie werden einen solchen auf einer Ihrer Exkursionen sehen, dann zu Zeiten wie etwa 1918/19 und 1945/46, als die Verwaltung schwach war und die primitivsten Lebenserfordernisse übermächtig waren.

Wir werden auch diese Schadensstellen der "Wilden Siedlungen" wieder beseitigen, wenn auch der Heilungsprozeß viel länger dauern wird als der seinerzeitige Einbruch. Aber Gesetze und behördliche Anordnungen allein vermögen keinen wirksamen Schutz der Landschaft zu garantieren, wenn nicht auch von ideeller Seite das Verständnis für die Natur vorhanden ist.

Zweifellos erfüllt der Naturschutzbund, in seiner Aufklärungs- und Werbungsarbeit im Interesse der Natur und der Liebe zu ihr eine wichtige Funktion.

Ich freue mich, daß neben einer Reihe von bewährten österreichischen Freunden des Naturschutzes auch so viele Vertreter aus den befreundeten Ausland gekommen sind. Ich begrüße Sie im Namen der Stadt Wien alle auf das Herzlichste. Möge diese Tagung ein weiterer Schritt auf dem Wege zur Erkenntnis sein, daß der Erhaltung des Gleichgewichtes und der Harmonie in der Natur heute in unserer hastigen und ruhearmen Zeit wichtiger und notwendiger ist als je zuvor!"

Mütterehrerung auf dem Kahlenberg
=====Eine Einladung des Bürgermeisters für 1.500 Mütter

3. Mai (RK) Bürgermeister Jonas hat auch heuer anlässlich des bevorstehenden Muttertages 1.500 über 75 Jahre alte Wiener Mütter, die in der Dauerfürsorge der Gemeinde Wien stehen, zu einer Mütterehrerung auf den Kahlenberg eingeladen. Die Muttertagsfeiern finden an drei Nachmittagen statt. Zu der ersten Mütterehrerung, am Montag, dem 7. Mai, wurden mehr als 500 Frauen eingeladen, am Dienstag und Mittwoch fahren weitere 1.000 Mütter auf den Kahlenberg. Die gemeinsame Abfahrt der Teilnehmerinnen vom Rathausplatz erfolgt an allen drei Tagen um 14 Uhr. Vorher, und zwar ab 13.15 Uhr, findet vor dem Rathaus ein Platzkonzert des Musikkorps der Wiener Feuerwehr statt.

Die Mütter treffen sich bei den Fürsorgeämtern ihrer Wohnbezirke und fahren von dort zum Rathausplatz. Alle Autobusse zusammen fahren dann um 14 Uhr in Kolonne über Ring, Mariahilfer Straße und Gürtel auf den Kahlenberg. Im Kahlenbergrestaurant wird der Amtsführende Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, Vizebürgermeister Honay, eine Begrüßungsansprache halten und Bürgermeister Jonas die Mütterehrerung vornehmen.

Das Kahlenbergrestaurant wird neben anderen Leckerbissen an den drei Nachmittagen mit 150 Gugelhupfen und mehreren Hektoliter Kaffee aufwarten. Den künstlerischen Teil werden das Blas- und Streichorchester der Feuerwehr der Stadt Wien, namhafte Wiener Künstler und die Kindersingschule Döbling bestreiten.

Geehrte Redaktion!

Die Vertreter der Presse sind herzlich eingeladen, an der Mütterehrerung der Gemeinde Wien auf dem Kahlenberg teilzunehmen. Für die Presse steht auf dem Rathausplatz ein eigens bezeichneter Autobus bereit.

- - -

Stadtrat Mandl eröffnete Schulgalerie in der Aderklaaer Straße
=====

3. Mai (RK) Vor einiger Zeit wurde in der städtischen Hauptschule 22, Aderklaaer Straße, eine Schulgalerie mit Werken von Künstlern der Wiener Secession eingerichtet. Heute vormittag eröffnete Stadtrat Mandl im Beisein von Stadtschulratspräsident Nationalrat Dr. Zechner eine neue Schulgalerie in dieser Schule, die Werke von Malern, Graphikern und Bildhauern des Künstlerhauses zeigt. Die Ausstellung ist nicht nur für die Schüler, sondern auch für deren Angehörige bis 28. Juni am Vormittag eines jeden Schultages bei freiem Eintritt zugänglich.

Anläßlich der Eröffnung der Schulgalerie fand eine kleine Feier in der Schule statt. Schuldirektor Kotzinger begrüßte die erschienenen Ehrengäste. Dann sprach in Vertretung des Präsidenten des Künstlerhauses Prof. Schrom. Stadtschulratspräsident Nationalrat Dr. Zechner sagte, er freue sich, daß in einer Wiener Schule wieder eine so interessante Ausstellung eingerichtet werden konnte. Er dankte den Künstlern und vor allem dem Kulturamt der Stadt Wien, das die Ausstellung initiiert hat.

Stadtrat Mandl eröffnete die neue Schulgalerie. Er wies darauf hin, daß diese Ausstellung von Gemälden und Plastiken nicht die letzte sein werde und kündigte an, daß nach den Mitgliedern des Künstlerhauses Werke der Künstlervereinigung "Der Kreis" gezeigt werden sollen. Zu den Kindern sagte der Stadtrat, sie können hier eine Übersicht über das künstlerische Schaffen der Wiener Künstler gewinnen. Die Kinder könnten dabei auch die verschiedenen Auffassungen des Künstlers kennenlernen. Manches werde ihnen gefallen und manches vielleicht nicht. Aber wenn einem auch ein künstlerisches Werk nicht entspricht, so muß man doch Achtung vor der Leistung haben, die dahintersteckt und Verständnis dafür. Wir brauchen jedoch, so betonte Stadtrat Mandl, Toleranz nicht nur zur Beurteilung von Bildern, sondern auch innerhalb der Schulgemeinschaft und erst richtig später im Leben. Das ist der tiefste Sinn dieser Ausstellung: wir wollen Euch lehren, Toleranz zu üben.

Im Anschluß an die Eröffnung besichtigten die Ehrengäste zusammen mit den Kindern zum ersten Mal die ausgestellten Werke.

Schweinenachmarkt vom 3. Mai
=====

3. Mai (RK) Neuzufuhren Inland: 38. Gesamtauftrieb: 38. Verkauft alle.

- - -

Rindernachmarkt vom 3. Mai
=====

3. Mai (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 1 Ochse, 4 Stiere, 2 Kühe, 4 Kalbinnen, Summe 11. Neuzufuhren Inland: 1 Stier, 8 Kühe, 1 Kalbin, Summe 10. Gesamtauftrieb: 1 Ochse, 5 Stiere, 10 Kühe, 5 Kalbinnen, Summe 21. Verkauft wurden: 4 Stiere, 6 Kühe, 1 Kalbin, Summe 11. Unverkauft: 1 Ochse, 1 Stier, 4 Kühe, 4 Kalbinnen, Summe 10.

Der Marktverkehr war ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

70. Geburtstag von Eugen Irinyi
=====

3. Mai (RK) Am 5. Mai begeht der langjährige Journalist Eugen Irinyi seinen 70. Geburtstag. Er wurde 1886 in Nagyszalonta in Ungarn geboren, war vor dem ersten Weltkrieg in Ungarn als Journalist tätig und kam später nach Wien. 1914 erschienen seine ersten mit Namen unterzeichneten Artikel in der Wiener Presse. Nach dem ersten Weltkrieg, den er als Offizier mitmachte, blieb er in Wien und war ständiger Korrespondent ungarischer Blätter, zugleich auch Mitarbeiter bei Wiener Zeitungen. Irinyi war immer bemüht, die freundschaftlichen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Österreich und Ungarn zu fördern und sie enger zu gestalten. Besonders erfolgreich war seine Tätigkeit in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen. Die Gründung einer ständigen interministeriellen Fremdenverkehrscommission war auf seine Initiative zurückzuführen.

./.

Für die Verdienste, die er sich in Österreich erwarb, wurde ihm 1931 das Silberne Ehrenzeichen der Republik Österreich verliehen. Im Jahre 1936 wurde er für seine Verdienste auf kulturellem Gebiete mit der Schubert-Medaille ausgezeichnet. Auch im Berufsleben der Wiener Journalistik war Irinyi bis 1938 führend tätig. Er gehörte zu den Gründern der "Organisation der Wiener Presse". Durch viele Jahre war er auch Vorstandsmitglied der "Union der Auswärtigen Presse". Er ist heute noch als aktiver Journalist tätig.

- - -